

Erneut Stolleneinbruch am alten Gipsbergwerk

Oberhalb der Straße Am Schiffberge in Sieker klafft nach dem großen Tagebruch von 2016 wieder ein Loch

■ Von Hendrik Uffmann

Bielefeld (WB). Am ehemaligen Gipsbergwerk in Stieghorst hat es erneut einen Tagebruch gegeben. Durch die Absackung ist dort ein Loch mit einem Durchmesser von 3,50 Meter und einer Tiefe von 4,50 Meter entstanden. Gefahr für die Häuser in der Nähe besteht laut der Behörden jedoch nicht.

»Die angrenzende Bebauung ist in keiner Weise gefährdet und wird auch in Zukunft nicht gefährdet sein«, sagte Peter Hogrebe vom Amt für Nachbergbau der Bezirksregierung Arnsberg. Die Bezirksregierung ist in Bielefeld für stillgelegte Bergwerke zuständig.

Der Bergbauingenieur hatte sich gestern Vormittag ein Bild von der Situation am Ende der Straße Am Schiffberge oberhalb des Lipper Hellwegs in Sieker gemacht, nachdem der Eigentümer des Grundstücks, auf dem jetzt erneut die Erde abgesackt ist, dies am Mittwoch entdeckt hatte. Vor Ort war auch ein Fach-Gutachter, der das alte Gipsbergwerk bereits seit mehr als 20 Jahren untersucht.

Um den jetzigen Tagesbruch zu untersuchen, sei eine Kamera in das Loch hinabgelassen worden, so Hogrebe. »Wir wollten feststellen, ob es eine offene Verbindung in die alte Grube gibt. Dies ist aber nicht der Fall. An diesem Loch

wird es also keine weitere Absackung geben.« Um den jetzt aufgetretenen Schaden zu beheben sei es somit lediglich notwendig, das Loch mit Erde zu verfüllen und diese zu verdichten.

Die erneute Absackung, so der Bergbauingenieur, sei eine Nachwehe des großen Tagesbruchs, der im August 2016 an dem alten Gipsbergwerk aufgetreten war (das WESTFALEN-BLATT berichtete). Damals war unter anderem auch die Privatstraße beschädigt worden, die von der Straße Am Schiffberge weiter zum Bauernhof des Eigentümers des Grundstücks führt, auf dem es im vergangenen Jahr und auch jetzt zu den Absenkungen gekommen ist. Der jetzt aufgetretene Tagesbruch liegt unmittelbar neben der Privatstraße, die seit Jahrzehnten für den öffentlichen Verkehr gesperrt ist.

Nach dem großen Tagesbruch 2016 hatte die Stadt Bielefeld Warnschilder aufstellen lassen, da in dem Bereich auch Wander- und Spazierwege verlaufen. »Wir wollen sicherstellen, dass dort niemand gefährdet wird«, erklärte gestern Hans Martin vom städtischen Amt für Verkehr.

In dem Bereich der ehemaligen Stollen könne es immer wieder zu Absackungen kommen, erklärte Peter Hogrebe. »Eigentlich hatte ich damit gerechnet, dass es erst in zehn Jahren wieder soweit ist. Aber auf dem Gelände über den Stollen kann nicht ausgeschlossen werden, dass es neue Tagebrüche gibt.« Der Bereich, in dem es vorgestern zu der jüngsten Absackungen gekommen ist, markiere jedoch die Grenze des Stollensystems in Richtung von bebautem Gebiet, so der Bergbauingenieur.

Die Verfüllung des jetzt entstandenen Lochs muss der Grundstückseigentümer bezahlen, da es für den ehemaligen Betreiber des Gipsbergwerks keinen Rechtsnachfolger gibt.

Das gesamte Stollensystem, zu verfüllen, um künftig neue Tagebrüche zu verhindern, sei »definitiv nicht möglich«, sagte Peter Hogrebe. Denn das Volumen der Stollen, Kammern und Hohlräume betrage insgesamt mehr als 900.000 Kubikmeter.



Hans Martin vom städtischen Verkehrsamt (links) und Ingo Milas vom Amt für Nachbergbau bei der Bezirksregierung Arnsberg begutachten

das Loch mit einem Durchmesser von 3,50 Meter und einer Tiefe von 4,50 Meter, das am Mittwoch abgesackt ist. Fotos: Bernhard Piere



Seit 2016 untersagen Schilder das Betreten des Areals.



Das Gelände, in dessen Bereich der Gipsabbau stattgefunden hat, ist insgesamt 40 Hektar groß

Gipsabbau von 1966 bis 1981

Im August 2016 hatte es die bislang jüngsten Tagebrüche an dem ehemaligen Gipsbergwerk in Sieker gegeben. Damals hatte der Grundstückseigentümer die entstandenen Löcher mit 320 Tonnen Gestein auffüllen müssen. In einer Informationsveranstaltung im September hatte die Stadt dann den besorgten Anliegern des Areals im Bereich der Straßen Am Schiffberge, Am Siebrassenhof und Jagdweg zwischen Lipper Hellweg und Tiroler Weg erklärt, dass auch künftig weitere Stollen einbrechen könnten. Dies bestrafen jedoch ausschließlich

forst- und landwirtschaftlich genutzte Flächen. In der Vergangenheit war es immer wieder zu Absackungen gekommen, so 1989 auf städtischem Gelände, 2003 auf privater Fläche. Die Gipsbergwerk Stieghorst GmbH hatte von 1966 bis 1981 in dem Bereich etwa eine Million Tonnen Gips abgebaut und dazu ein kilometerlanges Stollensystem in einem 40 Hektar großen Areal in den Boden getrieben. Dass es nun zu Einbrüchen kommt liegt vermutlich auch daran, dass Stützpfeiler damals zu klein dimensioniert wurden.

Anerkennung als Schlüssel

Wilhelm Heitmeyer zeichnet die Integrationspreisträger aus

Bielefeld (HHS). Vier Integrationspreise haben die Stiftung Solidarität und der Integrationsrat gestern Abend vergeben. Vier Preise, die dank der Stadtwerke und der Firma Gebäudetechnik Ihde mit insgesamt 10.000 Euro dotiert sind. Vier Preise, deren Empfänger dafür stehen, in Bielefeld Anerkennungsmuster aufzubauen, wie Laudator Prof. Wilhelm Heitmeyer findet. Denn Integration könne nach Auffassung des renommierten Konfliktforschers

nur gelingen, »wenn eine Stadtgesellschaft eine Kultur der Anerkennung entwickelt.«

Wie ausführlich berichtet, gehen die zum achten Mal per Jury-Entscheidung verliehenen Integrationspreise an das von ehemaligen Arminia-Profis initiierte Projekt »Bielefeld United«, den Sozialpfarrer Matthias Blomeier, den Runden Tisch Ostmannurturviertel und das TV-Format »Begin Your Integration« auf Kanal 21. Laudator Wilhelm Heit-

meyer führte aus, dass Integration mehr sei als die Sprache zu lernen, Gesetze zu befolgen und Arbeit zu haben. Blicke eine wertschätzende Anerkennung aus, führe das zu einer sozialen Desintegration.

Oberbürgermeister Pit Clausen skizzierte seine Vision von Bürgern, die sich nicht über ihre Herkunft identifizieren, sondern in erster Linie darüber, Bielefelder zu sein. Gleichwohl gestand er ein: »Das ist noch ein weiter Weg.«



Die Kristall-Statuen nehmen entgegen (vorne Mitte von links) Janine Leifert (Bielefeld United), Marianna Gershkovich (OF-

fener Kanal), Wilma Sass (Ostmannurturviertel) und Sozialpfarrer Matthias Blomeier. Foto: Thomas F. Starke

— Anzeige —

www.hammer-heimtex.de

Hammer



Verkaufsoffener Sonntag!

Nur am
03.12.2017

10%

auf alle Waren!

03.12.2017 13-18 Uhr

- Farben, Tapeten
- Gardinen, Sonnenschutz
- Bodenbeläge, Teppiche
- Badausstattungen
- Bettwaren, Matratzen
- Dekoration, Accessoires

33790 Halle-Künsebeck
 Ascheloher Weg 1 • 05201 / 70043
 Mo-Fr 9-20 Uhr • Sa 9-18 Uhr

Niederlassung der Hammer Fachmärkte für Heim-Ausstattung GmbH & Co. KG West, Oehrstraße 1, 32457 Porta Westfalica